

## Operative Führung - den Krieg denken

### Rückblick

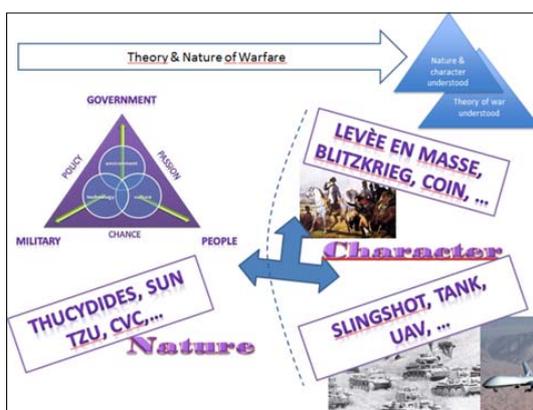
Schwergewicht für das Referat Operation im Herbst war das Planspiel "Combined Destiny", welches der Anwendung der bereits vermittelten Theorie von „Operational Art“ diente. Die Übungsteilnahme erfolgte durch die hochwertigsten Offizierslehrgänge der Landesverteidigungsakademie (Generalstabslehrgang, FH-Masterstudiengang und Intendantenlehrgang) welche insgesamt drei "Joint Operational Planning Groups" bildeten.

### POKO 2017

Im November 2017 fand eine internationale wissenschaftliche Konferenz "Impact of Changes in Operational Environment" (POKO 2017) an der "University of Defense" in Belgrad statt. Die Konferenz selbst war international von zahlreichen Vertretern europäischer und außer-europäischer Universitäten und Militäruniversitäten/-akademien gut besucht, und wurde durch den serbischen Verteidigungsminister Aleksandar Vulin gemeinsam mit dem Generalstabschef eröffnet.

Der Vortrag von ObstdG Mag. Jürgen Wimmer, Leiter Referat Operation mit dem Titel "Transformation, Evolution and Characteristics of Armed Conflicts and Forms of Warfare – from Traditional to Contemporary, from Conventional to Hybrid and the Implications for the Future of Operational Art" erfolgte neben drei anderen Beiträgen zur Eröffnung

der Konferenz und wurde im Sammelband der Konferenz publiziert. Die Fragestellung stellt eine zentrale Thematik der Forschung im Bereich Referat Operation dar, weil sie sich im Besonderen mit der Natur und dem Charakter des Krieges, sowie dessen Weiterentwicklung befasst.



Quelle: Referat Operative Führung

### Operation Art & Thinking Seminar

Zusätzlich zur serbischen Konferenz erfolgte die Teilnahme durch MjrdG Mag. Christian Heiser am "Operation Art & Thinking Seminar 2017" beim Multinationalen Kommando Operative Führung in Deutschland. Die wesentlichen Schwerpunkte bildeten hierbei einerseits der Abgrenzungsversuch gegenüber dem Comprehensive Approach und andererseits die Ableitungen für militärisches Engagement innerhalb der systemischen Gesamtanstrengung "Counter Hybrid Warfare". Vertiefend wurden fünf Panels eingerichtet:

- 1) Ukraine: Ein Fallbeispiel hybrider Kriegsführung?
- 2) Nationale und kollektive Anstrengungen zur Neutralisierung hybrider Bedrohungen.
- 3) Resilienz gegen Hybride Attacken.
- 4) Die Rolle der Wirtschaft in hybrider Bedrohungslage sowie
- 5) die Rolle des Informationskrieges für/gegen hybride Bedrohung.

### Polemologiekonferenz

Dieselbe Thematik wie in den oben angeführten Konferenzen war auch Bestandteil der Polemologiekonferenz Mitte November, bei der das Referat Operation teilnahm.

### Vorschau

Ausblickend auf das verbleibende Jahr wird sich das Referat schwergewichtsmäßig mit der Vorbereitung und Durchführung der vertiefenden operativen Ausbildung am Generalstabslehrgang Anfang 2018 beschäftigen. Hierin wird vertieft in die Planung und Synchronisation von Joint Operations eingegangen sowie durch eine Fallstudie "Counterinsurgency" in die Natur und Charakter des modernen Krieges eingegangen. Übungen in Starvanger und England werden diese Ausbildung abrunden – dazu mehr in unserer nächsten Ausgabe.

Autor: Wimmer, Heiser  
[juergen.wimmer@bmlvs.gv.at](mailto:juergen.wimmer@bmlvs.gv.at)



### EDITORIAL

In dieser Ausgabe wird vor allem durch die Beiträge der Lehrgänge deutlich, dass im Bereich der Lehre im Herbst „Hochsaison“ im IHMF herrscht. Generalstabslehrgang, FH-Masterstudiengang Militärische Führung, Stabslehrgang 2, Module in der MB01 / A1 – Ausbildung forderten vor allem das institutsangehörige Lehrpersonal, dazu kam noch das Auffrischungsmodul für den Strategischen Führungslehrgang. Besonders fordernd sind naturgemäß Vorbereitungen und Durchführungen der Übungen auf operativer und taktischer Ebene. Besonders hervorgehoben werden sollen zwei Vorhaben: Die Übung "Joint Action", welche im Rahmen des Wirkverbundes Militärhochschule von 27. November bis 1. Dezember 2017 in Weitra

Autor: Rotheneder [andreas.rotheneder@bmlvs.gv.at](mailto:andreas.rotheneder@bmlvs.gv.at)

stattfinden wird. Bei diesem Vorhaben werden sowohl der FH-Masterstudiengang und der Stabslehrgang 2 der LVAK, als auch der Stabslehrgang 1 und der Führungslehrgang 1 (allg.) der Militärakademie sowie der Stabsunteroffizierslehrgang der Heeresunteroffiziersakademie, unterstützt von der Truppe, in der Stärke von etwa 275 Personen gemeinsam üben. Die Übung "Determined Effort" findet an der Führungsakademie in Hamburg statt und bietet dem 21. Generalstabslehrgang die Möglichkeit, zwei Wochen gemeinsam mit dem deutschen Generalstabslehrgang sowie mit Lehrgangsteilnehmern, u.a. aus den USA und GBR, zu üben. Diese beiden Großvorhaben bilden den Abschluss des sehr ausbildungsintensiven Herbstes im IHMF.

# Militärlogistik - Logistische Kräfte und Logistische Mittel

## Logistische Kräfte

Logistische Kräfte sind militärisches und ziviles Personal, welche zur Aufgabenbewältigung folgenden Aufgabenträgern zugeordnet werden:

- Logistiktruppe,
- Logistkdienste,
- militärluftfahrttechnisch/-logistische Dienste und
- sonstige logistische Kräfte.

Die Logistiktruppe ist eine Truppengattung, deren Hauptaufgabe die Durchführung logistischer Maßnahmen ist und gliedert sich in die Versorgungstruppe, deren Hauptaufgabe der Nachschub, der Transport, der Umschlag und die Materialerhaltung von Gütern ist, und in die Sanitätstruppe, deren Hauptaufgabe die Sicherstellung der Sanitätsversorgung ist.

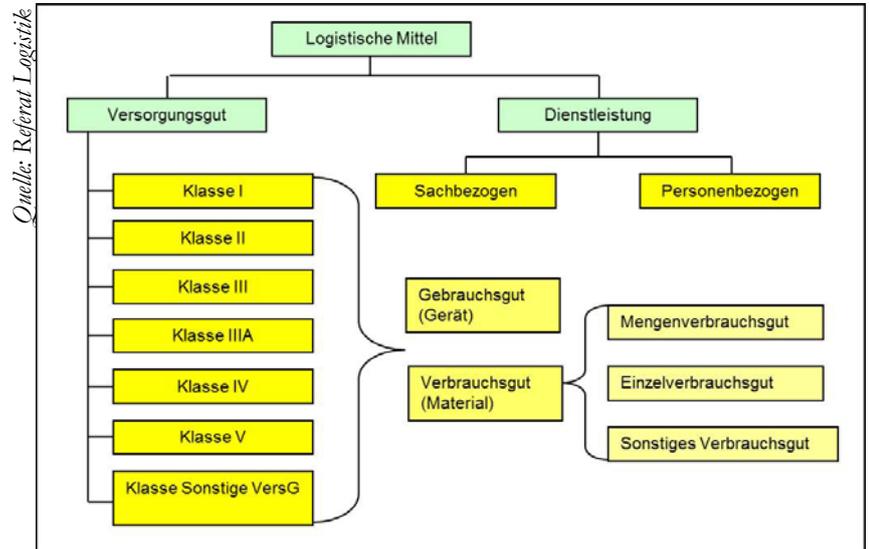
Die Logistkdienste sind die organisatorischen Teileinheiten kleiner Verbände und das Versorgungselement der Einheiten sowie jeweils gleichwertiger Organisationseinrichtungen, welche für die Durchführung der Versorgung vorgesehen sind.

Unter den militärluftfahrttechnisch/-logistischen Diensten werden alle Fachdienste verstanden, welche technische bzw. logistische Aufgaben der Militärluftfahrttechnik, unabhängig ihrer organisatorischen Zuordnung, im Sinne der Sicherheit der Luftfahrt wahrnehmen.

Unter sonstigen logistischen Kräften werden insbesondere Spezialisten und Sachbearbeiter verstanden, die sachbezogen (z.B. Anmietung von Gütern und Dienstleistungen, Transport von Gefahrgut, Bearbeitung von Zollangelegenheiten) oder personenbezogen (z.B. Rechtsberatung) Dienstleistungen erbringen.

## Wesen der logistischen Kräfte

Die logistischen Kräfte, die im Bedarfsfall der Einsatzorganisation zugeführt werden, sind konsequent auf den Einsatz auszurichten und daher so zu planen, dass diese eine



zur Sicherstellung der nationalen Auftragsbefüllung sowie zur multinationalen Zusammenarbeit mit hoher Fähigkeit zur Aufgabenerfüllung und Flexibilität ausgerichtete Struktur haben.

Sie haben den Einsatzkräften hinsichtlich Führungsfähigkeit, Flexibilität, Mobilität, Durchhaltefähigkeit und Schutz zu entsprechen. Die Strukturen mit ihren logistischen Kräften und Mitteln sind kontinuierlich im Rahmen der Transformation den sich ändernden Erfordernissen und Rahmenbedingungen anzupassen.

Besondere Forderungen an die logistischen Kräfte sind:

- Eine effektive und effiziente Ausbildung und abgestufte Einsatzbereitschaft,
- eine Aufwuchs- und Mobilmachungsfähigkeit für nationale und internationale Aufgabenstellungen sowie
- ein hohes Maß an Flexibilität und Mobilität.

## Logistische Mittel

Logistische Mittel decken das gesamte Spektrum an Gütern und Dienstleistungen ab.

Güter werden innerhalb von Classes of Supply in Gebrauchs- (Gerät) und Verbrauchsgüter (Material) eingeteilt. Gebrauchsgüter sind Güter,

die einer längerfristigen Nutzung unterliegen und nicht verbraucht werden. Verbrauchsgüter sind Güter, die durch Personen und Gebrauchsgüter bei ihrer Verwendung mengenmäßig verringert werden.

Ein Sachgut wird als Versorgungsgut bezeichnet sobald es in das logistische System des Verteidigungsressorts übernommen ist und verwendet wird. Vor der uneingeschränkten Verwendung der Versorgungsgüter ist die Verwendungsreife herzustellen.

Dienstleistungen werden in sachbezogene und personenbezogene Leistungen eingeteilt. Eine sachbezogene Dienstleistung ist eine Leistung, welche für ein Gut erbracht wird. Eine personenbezogene Dienstleistung ist eine Leistung, welche für Personen erbracht wird.

## Forderungen an logistische Mittel

Besondere Forderungen an logistische Mittel sind:

- zeitgemäße technische Funktionalität,
- Fähigkeit zur Interoperabilität,
- Einfachheit der Bedienung und Wartung sowie
- adäquate Fähigkeit hinsichtlich Beweglichkeit und Schutz.

Autor: Alexa  
andreas.alexsa@bmlvs.gv.at

# Beeinflussen und Informieren

Neben den Unterstützungsverfahren Targeting und Intelligence stellt Beeinflussen und Informieren eine spezielle Ausprägung des taktischen Planungsverfahrens dar, welches im Lehrbehelf „Beeinflussen (Influence) und Informieren (Inform) auf taktischer Ebene“ umfassend dargestellt wird. Durch Informieren wird der eigene Wille durch zielgerichtete interne und externe Kommunikation gestärkt, wogegen bei Beeinflussen eine ausgewählte Zielgruppe im Einsatzraum durch zielgerichtete Maßnahmen zu einer Änderung ihrer Einstellung, ihres Verhaltens oder Verständnisses für eigene Maßnahmen beeinflusst wird. Alle Informationsaktivitäten im Rahmen von informations operations und military public affairs haben ihre Wirkung auf Information, haben Informationssysteme als Ziel und werden auf taktischer Ebene Beeinflussen und Informieren genannt.

## Bereiche der Info-Aktivitäten

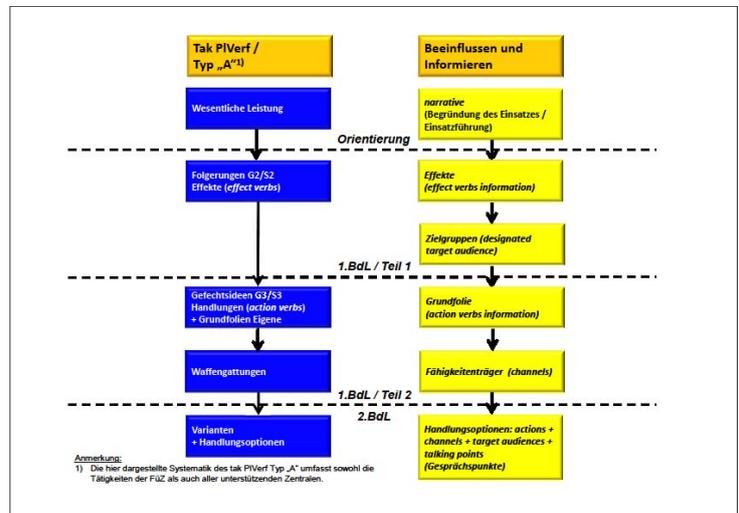
Die Informationsaktivitäten gliedern sich in zwei Bereiche. Beim Ersten wird das eigene Verstehen (inklusive der Fähigkeiten) geschützt und die gegnerischen Fähigkeiten (somit auch das gegnerische Verstehen) beeinträchtigt. Dazu gehören: operations security (OPSEC), electronic warfare (EW), computer network attack (CNA) und computer

network exploitation (CNE). Zum anderen wird auf den gegnerischen Willen, das Verständnis und die Identität gewirkt. Hierzu gehören: psychological operations (PsyOps), engagement (key leader engagement (KLE) und soldier engagement), presence, posture & profile (PPP), deception, civil military cooperation (CIMIC) und military public affairs (external communication, internal communication and community relations). Zu beiden Bereichen gehören physical destruction (Wirkung gegen gegnerische Führungssysteme und Fähigkeiten) und special capabilities (Geheimdienstesätze mit Kampf-auftrag), welche in Österreich nicht abgebildet werden. Bei der NATO wird die Öffentlichkeitsarbeit (military public affairs) als Teilbereich der Informationsaktivitäten gesehen und durch diese koordiniert.

## Stabsdienstliche Ausbildung

Beeinflussen und Informieren kann bereits ab Ebene Brigade aufwärts angewandt werden. Hierzu kann je nach Einsatzcharakter bzw. Einsatzszenario ein Zentrum „Beeinflussen und Informieren“ in der Kampfunterstützungszentrale gebildet werden. Dieses Zentrum folgt dem Ablauf des taktischen

Beeinflussen und Informieren im taktischen Planungsverfahren



Quelle: Referat Führungsunterstützung

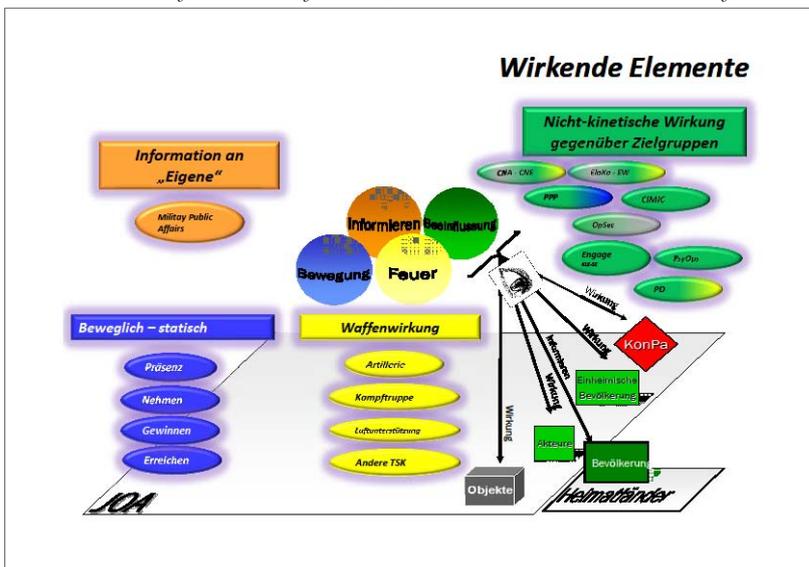
Führungsverfahrens in seiner speziellen Ausprägung. Die Koordinierung zwischen den wirkenden Elementen

Beeinflussen und Informieren erfolgt abseits der Stabsbesprechungen. Die Sicherstellung der Übereinstimmung von Wort und Tat erfolgt entweder vor oder in den Stabsbesprechungen zwischen den Zentralen. Kinetische und nicht-kinetische Wirkmittel werden in der Planung durch das Unterstützungsverfahren Targeting koordiniert. Somit ist „Beeinflussen und Informieren“ kein eigenes Unterstützungsverfahren, sondern Teil des taktischen Planungsverfahrens. Das Element Beeinflussen leistet einen Beitrag zu den Unterstützungsverfahren Targeting und Intelligence, wogegen das Element Informieren keinen Beitrag dazu liefert.

## Funktionsmodell Landstreitkräfte

Die wirkenden Elemente „Beeinflussen und Informieren“ spiegeln sich im Funktionsmodell der Landstreitkräfte wieder und deren Effekte, vor allem des taktischen Faktors Information, haben vorwiegend im psychologischen Umfeld Einfluss.

Elemente von Beeinflussen und Informieren, Funktionsmodell der Landstreitkräfte



Quelle: Referat Führungslehre

Autor: Jäger-Sunstenau, Schier  
siegward.schier@bmlvs.gv.at

## 21. Generalstabslehrgang - Operation im Fokus



Quelle: 21. Generalstabslehrgang

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Jahres folgte im September der Start in das zweite Ausbildungsjahr des 21. Generalstabslehrganges. Dieses wird neben universitären Herausforderungen maßgeblich von Ausbildungsinhalten auf der oberen taktischen Ebene und der operativen Führungsebene geprägt sein.

Im Übergang zwischen dem zweiten und dritten Semester fanden drei zivil geprägte Veranstaltungen statt, welche durch Lehrgangsteilnehmer besucht wurden. Neben dem Sommerdiskurs am Wolfgangsee und dem Besuch des Forums Alpbach (Alpbach in motion) nahmen auch zwei Lehrgangsteilnehmer an der Sommerhochschule in Moskau teil.

Indessen befindet sich der 21. Generalstabslehrgang mitten im dritten Semester. Und dieses ist nicht minder interessant und anspruchsvoll wie die vergangenen Studienabschnitte. Herausragend und erwähnenswert erscheinen die nachfolgenden Bereiche.

### WERBUNG IN EIGENER SACHE!

Der 21. Generalstabslehrgang berichtet regelmäßig über die zentralsten Ausbildungsabschnitte auf der ÖBH-Homepage und auch auf der 3.VE:

- im Internet: [www.bundesheer.at/karriere/generalstabslehrgang/aktuell.php](http://www.bundesheer.at/karriere/generalstabslehrgang/aktuell.php)
- auf der 3.VE: [www.lvak.intra.bmlv.at/i/mf/21\\_generalstabslehrgang/aktuelles](http://www.lvak.intra.bmlv.at/i/mf/21_generalstabslehrgang/aktuelles)

### Operatives Denken

Zu Beginn des dritten Semesters lag der Fokus nach einer umfassenden theoretischen Ausbildung auf der ersten Übung zum Thema Planen von Operationen. Mit Unterstützung des Masterstudienlehrganges und des Intendantzlehrganges konnte die Übung "Combined Destiny" in allen Teilaspekten des operativen Planungsprozesses erfolgreich durchgeführt werden. Dieser Ausbildungsabschnitt stellte die Basis für die angesprochene Ausbildung auf der oberen taktischen Führungsebene dar.

### Seminar in Hamburg

Nach einem zweiwöchigem Ausbildungslock zum Thema „Luftstreitkräften“, welcher federführend vom Hauptlehroffizier und Forscher Obstl i.G. Dirk Heinzmann von der Deutschen Bundeswehr durchgeführt wurde, lag der weitere Fokus auf den Fähigkeiten von Seestreitkräften. Dazu verlegten die Lehrgangsteilnehmer nach Hamburg an die Führungsakademie der deutschen Bundeswehr, sowie in die Marine-Operationsschule in Bremerhaven, wo sowohl ein sehr umfassendes wie auch lehrreiches Seminar durchgeführt wurde.

### Obere taktische Führungsebene

Nach der Beschäftigung mit den Herausforderungen und Bedürfnissen auf operativer Führungsebene wurde ausbildungstechnisch wieder ein Schritt auf die obere taktische Führungsebene zurückgesetzt. Mit dem "Know How" von der operativen Ebene waren die Lehrgangsteilnehmer gut für die Korps-Übung "Determined Effort" vorbereitet. Nach einem theoretischen Ausbil-

dungsblock an der Landesverteidigungsakademie folgte gemeinsam mit dem Generalstabslehrgang der Deutschen Bundeswehr und weiteren internationalen Teilnehmern die heiße Übungsphase in der Dauer von zwei weiteren Wochen an der Führungsakademie in Hamburg.

### Polemologische Konferenz

Im Zeichen der Soziologie des Krieges (Polemologie; griechisch: polemós - Krieg) befassten sich hochkarätige Redner mit dem Militär als soziale Macht und mit dem Krieg als einem sozialen Phänomen.

Für den 21. Generalstabslehrgang war die Teilnahme an dieser Konferenz in Hinblick auf die jeweiligen PhD-Arbeiten von bestimmender Bedeutung – konnte doch durch die Interaktion mit den Vortragenden in dem einen oder anderen Themenfeld neue Perspektiven generiert oder sogar konkrete Absprachen für eine Zusammenarbeit getätigt werden.

### Rückblick/Ausblick

Das absolute Schwergewicht vor den Weihnachtsfeiertagen war mit Sicherheit die internationale Übung "Determined Effort" in Hamburg (Führungsakademie). Der Planungsprozess auf der Ebene der oberen taktischen Führungsebene – spricht eines Land Component Command (LCC) oder Korps – war gleichsam lehrreich wie spannend.

Nach dieser Übung, noch vor den Weihnachtsfeiertagen, folgt ein weiterer Block innerhalb des PhD-Programmes mit Grundfragen der Rechtsphilosophie und des Staatsrechtes.

Der letzte inhaltliche Input vor der Weihnachtspause erfolgt aus dem Fächerbündel Sicherheitspolitik mit Betrachtungen zur „Qualitativen Methodenlehre“.

Autor: Steinkogler  
[bermann.steinkogler@bmlvs.gv.at](mailto:bermann.steinkogler@bmlvs.gv.at)

# Eine neue Revolution der Kriegsführung?

## Transformation

Die technologischen Entwicklungen der letzten Jahre haben dazu geführt, dass eine Familie unterschiedlicher militärischer "Unmanned Air, Ground" und Maritime Systems geschaffen wurde. Deren Fähigkeiten führen zurzeit zu einer Revolution bzw. Transformation der modernen Kriegsführung.

Bewaffnete Drohnen werden in hoher Zahl in allen Krisengebieten der Welt eingesetzt. Sie sind im Kampf gegen asymmetrische Kriegsführung und Terrorismus für moderne Militärs die „Waffen erster Wahl“. Derartige Roboter sind billige Plattformen, welche ihre Aufträge in einem eintönigen, schmutzigen und gefährlichem Umfeld erfüllen. Sie liefern Präzision und Effizienz über einen langen Einsatzzeitraum und ohne Risiko für das eigene Personal. Die Entwicklung von militärischen Robotern nimmt daher zu, und die Entwicklung eines vollautonomen Systems scheint möglich.

## Ethische & moralische Probleme

Das existierende Humanitäre Völkerrecht geht nicht im Speziellen auf autonome Waffen ein. Diese Situation führt daher zur weitverbreiteten Besorgnis, dass autonome Waffen ethische und moralische Probleme verursachen. Eine Waffe über eine weite Distanz abzufeuern, kann die Hemmungen des Bedieners verringern und die Schwelle zur Gewaltanwendung herabsetzen. Bei der Durchführung von Kampfhandlungen gelten für alle aktuellen und zukünftigen Waffensysteme Grundsätze wie Verhältnismäßigkeit und Unterscheidung. Unterschiedliche Stufen der Autonomie können als "in the loop", "on the loop" und "out of the loop" definiert werden. Derzeit existierende unbemannte Waffensysteme können bereits einige Funktionen autonom durchführen. Sie können ein Ziel finden und verfolgen sowie eine geleitete Rakete abfeuern. Die Auslöseinstanz ist dabei immer noch der Mensch bzw. Bediener.

## Mensch - Sklave der Maschine

Im Falle der Entwicklung eines "out of the loop" Systems ist es notwendig, exakte rechtliche Limitierungen, ethische Prinzipien und moralische Rahmenbedingungen zu definieren. Es sollte vermieden werden, dass die überragenden Leistungen und Fähigkeiten eines Roboters dazu führen, dass der Mensch als „Sklave der Maschine“ endet. Das erwünschte Ergebnis darf nicht den Einsatz aller Mittel erlauben. Im Falle von Entscheidungen zwischen Leben und Tod, sollte die Freiheit eigenständig entscheiden zu können dem Menschen vorbehalten bleiben. Das heißt, dass es einem (zukünftigen) vollautonomen, mit Künstlicher Intelligenz ausgestatteten, System nicht erlaubt sein sollte darüber zu entscheiden ob ein Mensch getötet werden soll oder nicht.

## Entwicklungen darstellen

Absicht des Referat Taktik im IHMF ist es, diese dargestellten Entwicklungen in der künftigen Taktikausbildung schrittweise darzustellen bzw. zu berücksichtigen. Ziel soll es dabei sein, die Fähigkeiten von teilautonomen Systemen in Planspielen abzubilden, um so das Gesamt-

Unmanned Combat Aerial Vehicle (UCAV) vom Typ MQ-9 Reaper



Quelle: USAF

verständnis der Auszubildenden zur Thematik des Einsatzes von teilautonomen Plattformen zu erhöhen. Der Einsatz von teilautonomen Systemen in allen Domänen der Kriegsführung wird sich in jedem Fall nachhaltig auf die zukünftige militärische Einsatzführung auswirken. Somit wird sich auch die Taktik und damit der Einsatz der verbundenen Kräfte und Mittel verändern.

Autor: Reisner  
markus.reisner@bmlvs.gv.at

NATO UNMANNED AERIAL SYSTEMS / USA				
Class	Category	Normal Employment	Normal Operation Altitude	Normal Mission Radius
Class I < 150kg	Micro < 2 kg	Tactical Platoon, Section Individual (single operator)	Up to 200 ft AGL	5 km (Line of Sight-LOS)
	Mini 2 - 20 kg	Tactical Subunit (manual launch)	Up to 3.000 ft AGL	25 km (LOS)
	Small >20 kg	Tactical Unit (employs launch system)	Up to 5.000 ft AGL	50 km (LOS)
Class II 150-600 kg	Tactical	Tactical Formation	Up to 10.000 ft AGL	200 km (LOS)
	Medium Altitude, Long Endurance (MALE)	Operational Theatre	Up to 45.000 ft AGL	Unlimited (BLOS)
Class III > 600 kg	High Altitude, Long Endurance (HALE)	Strategic / National	Up to 65.000 ft AGL	Unlimited (BLOS)
	Strike/Combat	Strategic / National	Up to 65.000 ft AGL	Unlimited (BLOS)

## 6. Masterstudiengang Militärische Führung 2016 - 2018



Quelle: 6. Fachhochschulstudiengang Militärische Führung

### Die Vertiefungsgebiete

Das Ausbildungsschwergewicht im 2. Semester 2017, welches eindeutig aufbauend auf die Inhalte des Infanterie- bzw. des Panzer- und Panzergrenadierbataillons lag, wurde im 3. Semester 2017 daraufhin abgestimmt, um in sechs Wochen an den Waffenschulen bzw. ausgesuchten Dienststellen, nun von den Studiengangsteilnehmern die Spezifika der jeweiligen Waffengattungen „vertiefend“ vermittelt zu bekommen.

Als Folge dessen absolvierten die Studiengangsteilnehmer von 18. September bis 27. Oktober 2017 im Wintersemester das Vertiefungsgebiet in den jeweiligen Waffengattungen.

### Ziel und Zweck

Zielsetzung des Fachhochschulstudiengang Militärische Führung ist die Vermittlung aller jener Qualifikationen bzw. Kompetenzen, welche eine Führungskraft des Österreichischen Bundesheeres benötigt, um als Kommandant eines kleinen Verbandes bzw. als besonders qualifizierter Stabsoffizier in höheren Kommanden und Dienststellen den Aufgabenvollzug vor allem unter Einsatzbedingungen im multinationalen Verbund wahrzunehmen.

Dem Umstand der unterschiedlichen beruflichen Tätigkeitsfelder (Aufgabendifferenzierung bei den Dienststellen und Truppenkörpern

des ÖBH) wurde auch in diesem Semester durch die Möglichkeit der Spezialisierung in den folgenden beruflichen Vertiefungsgebieten Rechnung getragen:

- Vertiefungsgebiet Landstreitkräfte 9 Studiengangsteilnehmer,
- Vertiefungsgebiet Luftstreitkräfte 3 Studiengangsteilnehmer,
- Vertiefungsgebiet Versorgung 2 Studiengangsteilnehmer
- Vertiefungsgebiet Einsatz multinationale Einsatzführung 8 Studiengangsteilnehmer

**Vivere Militare Est  
Leben Heisst  
Kämpfen**

### Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung in den Vertiefungsgebieten wird von den Waffen- und Fachschulen grundsätzlich gemäß den spezifischen Inhalten im Antrag zur Akkreditierung Fachhochschulstudiengang Militärische Führung aber auch gemäß den jeweils an den Dienststellen und Truppenkörpern vorliegenden Curricula und Planungen durchgeführt.

Die Lehr- und Ausbildungsinhalte des Vertiefungsgebietes bilden unter anderem auch einen wesentlichen Beitrag zur Erstellung der im 4.

Semester abzugebenden Masterarbeiten. Diese beinhalten auch einen wesentlichen Bezug zur jeweiligen Waffengattung. Daher hatten die Studiengangsteilnehmer im Zuge des Vertiefungsgebietes die Möglichkeit, für ihre Masterarbeit entsprechende Grundlagen vermittelt zu bekommen bzw. zum waffengattungsspezifischen Quellenstudium zusätzliche Informationen zu erhalten.

### Conclusio

Durch die intensive und interessante Ausbildung während des Vertiefungsgebietes erweiterten die Studiengangsteilnehmer die Fertigkeit, spezialisierte Problemlösungsfertigkeiten in der Führung eines Bataillonsäquivalents der jeweils im Vertiefungsgebiet vorgesehenen Streitkraft des ÖBH in allen Einsatzarten- und -verfahren, einschließlich einer kritischen Reflexion hinsichtlich der eigenen Handlungsoptionen.

Des Weiteren erhielten sie die Befähigung zur Führung in komplexen Situationen, Übernahme der Verantwortung für die Weiterentwicklung der eigenen Waffengattung und selbstständigen Auswertung von Erfahrungen oder facheinschlägiger Literatur zur Erstellung und zur Kommunikation fachlicher Expertisen, mit Bezug zum Grundlagenwissen sowie Anwendung der erworbenen Kenntnisse.

Das Vertiefungsgebiet wurde, abhängig von der jeweiligen Prüfungsordnung der Waffen- und Fachschulen – durch die Lehrveranstaltungsabschließende Prüfung durchgeführt und mit einem entsprechenden Zeugnis, für alle positiv, abgeschlossen. Somit konnte durch die Studiengangsteilnehmer des 6. Fachhochschulstudiengang Militärische Führung wieder einmal bewiesen werden, dass mit der derzeit angebotenen inhaltlichen Wissensvermittlung der richtige Weg im 3. Semester beschritten wurde und wird. „Go ahead!“

Autor: Prader  
klaus.prader@bmbwv.gv.at

# Der Strategische Führungslehrgang

## Das Auffrischungsmodul

Von 6. bis 7. Oktober 2017 fand zum 2. Mal ein Auffrischungsmodul für die Absolventinnen und Absolventen der Strategischen Führungslehrgänge statt. 27 Absolventinnen und Absolventen kamen am Freitagmorgen in der Sala Terrena an der Landesverteidigungsakademie zusammen.

Ziel des Auffrischungsmoduls war es, Updates zu sicherheitspolitischen Herausforderungen zu bieten. Dabei wurde der bewährte Grundgedanke einer ausgewogenen Mischung aus theoretischen und praktischen Elementen fortgesetzt. Neben sicherheitspolitischen Vorträgen stand auch der Besuch von Objekt 6, dem sogenannten Bunker im Amtsgebäude Stiftgasse, auf dem Programm.

Neben diversen Präsentationen zu internationalen sicherheitspolitischen Krisenregionen, waren auch die Bereiche Neue Medien, Cyber Criminalität und Energieversorgung am Lehrplan vertreten. Abgerundet wurde das Programm am Freitagabend mit einem Kamingespräch zu den aktuellen europäischen und transatlantischen Beziehungen, sowie am Samstagmorgen mit einem gemeinsamen Morgensport in der Sporthalle der Landesverteidigungsakademie vor Modulbeginn.



Quelle: Strategischer Führungslehrgang

## Das Auswahlverfahren

Im Auftrag der Österreichischen Bundesregierung wurde bereits zum 15. Mal ein Programm konzipiert, das erfolgreiches Management von einer vollkommen neuen Seite beleuchtet.

Der Strategische Führungslehrgang soll hierbei die österreichische Führungselite für die Belange der Sicherheit und für sicherheitspolitisch geprägte Entscheidungsprozesse sensibilisieren. Er soll das Bewusstsein für das Erkennen globaler, internationaler und nationaler strategischer Zusammenhänge stärken und zukünftige sicherheitspolitische Herausforderungen durch eine entsprechende

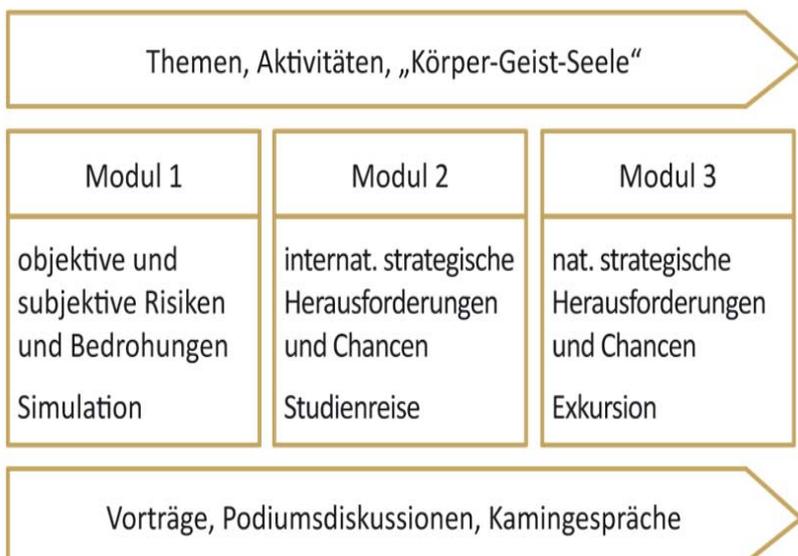
Vernetzung von Führungs- und Entscheidungspersonen, der "Strategic Community", bewältigen helfen.

Von Anfang Oktober bis Ende November 2017 gingen hierfür rund 60 Anmeldungen an der Landesverteidigungsakademie ein. Nach eingehender Prüfung wurden in der Sitzung des Leitungsgremiums qualifizierte Vertreter aus den Schlüsselbereichen der Gesellschaft ausgewählt. Hierbei wurde besonders auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Teilnehmergruppe geachtet.

## Vorbereitungen

2018 wird der 15. Strategische Führungslehrgang in drei Modulen zu je vier Tagen abgehalten. Einer der Höhepunkte wird wieder der Besuch der EUFOR-Soldaten in Sarajewo sein. Aber auch das interaktive Erleben einer simulierten Geiselnahme und deren Beendigung durch das Einsatzkommando Cobra sowie die Vorführungen der Kommando ABC-Abwehr und ABC-Abwehrschule und des Jagdkommandos werden wieder einen realistischen Eindruck vermittelten, wie rasch das alltägliche Leben in ein potentiell lebensbedrohliches Szenarium kippen kann.

## DIE DIDAKTISCHE GRUNDKONZEPTION DES LEHRGANGES



Quelle: Strategischer Führungslehrgang

Autorin: Kick  
sandra.kick@bmlvs.gv.at

# Aktuelle polemologische Debatte

## Polemos Reloaded

Anlässlich der internationalen polemologischen Jahreskonferenz 2017 mit dem Titel „Polemos Reloaded“ wurde das Phänomen des Krieges von zahlreichen renommierten Forschern aus einer interdisziplinären Perspektive kritisch reflektiert. Dabei widmeten sich sieben thematisch unterschiedlich ausgerichtete Podiumsdiskussionen unter der Prämisse, den Krieg zuerst verstehen zu wollen, gleichermaßen aktuellen Trends, als auch der scheinbar zeitlosen Natur des „Polemos“. Einige der wesentlichen Zugänge und Schlussfolgerungen sollen hier schlaglichtartig skizziert werden.

## Binäre Ordnung?

Zuerst wurde die fortschreitende „Erosion der binären Ordnung“ (Herfried Münkler) in Hinblick auf eine Hybridisierung des Krieges diskutiert. Mit einer bewussten Verlagerung von Konflikten in die Grauzone zwischen Krieg und Frieden wird sowohl die normative Ordnung des Völkerrechts unterlaufen, als auch das staatliche Gewaltmonopol in Frage gestellt.

## Postheroische Kompensation

Die Technologisierung der Kriegsführung, diene vorwiegend der Kompensation mangelnder Opferbereitschaft postheroischer Gesellschaften. Drohnen, Robotisie-

rung und Cyberkrieg seien bloß Symptome dieser Entwicklung. Immer häufiger wird das Recht in asymmetrischen Konflikten systematisch als Waffe instrumentalisiert, um den überlegenen, rechtskonform agierenden Gegner mit seinen eigenen Mitteln zu lähmen.



## Hybride Ausprägungen

Der gegenwärtige transnationale „hybride“ Terrorismus schöpft seine Sprengkraft aus der Konvergenz unterschiedlicher Modi Operandi und Tätertypologien, die stets alternierend oder in Kombination zum Einsatz gebracht und daher noch komplexer werden. Bloß eine vernetzte und kooperative Terrorismusabwehr kann hiergegen wirksam vorgehen. Ungesteuerte Massenmigration kann ein veritables Sicherheitsrisiko darstellen und zusehends als Waffe instrumentalisiert (Kelly Green-Hill) werden, mit dem Ziel, einen aufnehmenden Staat zu schwächen. Diesem Problem ist in Form von Migrationssteuerung, Fluchtursachenbekämpfung und Stärkung der staatlichen Resilienz zu begegnen.

## Geopolitik

Schließlich wurde das Ende der US-Unipolarität (Hal Brands) in der Geopolitik debattiert, mit wesentlichen Implikationen auf das globale Sicherheitsgefüge. Mit dem Abhandkommen eines „Global Security Providers“ ist Sicherheit geostrategisch neu zu organisieren.

Insgesamt wurden die mannigfaltigen polemologischen Ansätze und Thesen der Konferenz von einem interessierten Publikum intensiv debattiert.

## Weitere Veranstaltungen

Im Fokus des renommierten Rhodes Forum im Oktober 2017 standen die Fragen nach der Krise liberaler Weltordnung, dem Beginn einer Ära konfrontativer Multipolarität, dem Aufkommen „Neuer regionaler Mächte“, „Renaissance des Nationalstaates“, globalen Migrationswellen sowie der wachsenden Bedeutung nicht-staatlicher Akteure und der Rolle der UNO in Zeiten globaler Unordnung. Im November 2017 diskutierte FG Polemologie und Rechtsethik am Hybrid Warfare Seminar beim Multinationalen Kommando in Ulm die Problematik des hybriden Krieges im Kontext des Ukraine Konfliktes und die Rolle Russlands für die Sicherheitsarchitektur Europa.

Autor: Dubowy, Stockhammer  
[polemologie.rechtsethik@univie.ac.at](mailto:polemologie.rechtsethik@univie.ac.at)

## GEPLANTE AKTIVITÄTEN

- 8. Jänner 2018  
Beginn 4. Semester 21. GStbLG
- 5. Februar 2018  
Beginn 4. Semester 6. FH-MaStg und 2. Semester 7. FH-MaStg
- 22. März 2018  
Seminar allgemeine Führung für GO
- 16. - 26. April 2018  
"Viking 18" in Schweden, 6. FH-MaStg
- 23. - 27. April 2018  
Orientation Course des ESDC, 21. GStbLG
- 30. April - 16. Mai 2018  
"Trident Jaguar 18" in Deutschland, 21. GStbLG

## IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller  
Republik Österreich/BMLVS  
Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Redaktion  
Landesverteidigungsakademie Wien  
Institut für Höhere Militärische Führung, Mag. Kick  
Stiftgasse 2a, 1070 Wien  
[www.lvak.intra.bmlv.at/ihmf/startseite\\_ihmf.html](http://www.lvak.intra.bmlv.at/ihmf/startseite_ihmf.html)  
Copyright  
© Republik Österreich/BMLVS  
Alle Rechte vorbehalten  
Periodikum der Landesverteidigungsakademie  
HDruckZ-Ast Stift XXXXXXXXXX

